



Verkehrssicherheitsarbeit braucht Trendumkehr

Im letzten Jahr ist es in Hamburg wieder zu einer Vielzahl von schweren Verkehrsunfällen gekommen. Die Zahl der Verkehrstoten stieg im Vergleich zu 2013 um nahezu 50 % in 2014.

Besondere Bedeutung haben hier natürlich die Fahrradunfälle, wobei es häufig um Konflikte zwischen Schwerlastfahrzeugen und Radfahrern ging.

Vor allem aber die enorme Steigerung der verunglückten Kradfahrer bereitet große Sorgen.

Auch gab es wieder auf den Autobahnen schwere LKW - Unfälle mit allen bekannten Folgen.

In diesem Zusammenhang muss man die Intensität der Verkehrsüberwachungsmaßnahmen in diesem Zeitraum betrachten. Beispielhaft sei hier die Verkehrsdirektion 4 (Süd) genannt.

Im Jahr 2014 hatte allein die VD 4 siebzehn der 38 Hamburger Verkehrstoten zu verzeichnen.



„Der Newsletter soll zur Meinungsfindung beitragen und die direkte Beteiligung der Mitglieder ermöglichen, um die tatsächlichen "Sorgen und Nöte" aller Kollegen aufzugreifen und zu vertreten. Wir wollen, dass ihr euch mit einbringt - wer schweigt, hat schon verloren!

Gewerkschaft der Polizei
Landesfachbereich Schutzpolizei
www.gdp.de/hamburg
Tel.: 040 / 28 08 96 – 0
Mail: schutzpolizei.hamburg@gdp.de





Viele Entwicklungen münden in einen gefährlichen Trend

In der Verkehrsüberwachung wurden 2014 im Bereich der VD 4 keine der vorgegebenen Zielzahlen realistisch erreicht. Dabei umfasst die VD 4 ca. 64% des Hamburger Stadtgebietes mit circa 100 Kilometern Autobahn und Kraftfahrstraße.

Dieser Rücklauf der Ergebniszahlen hängt aus Sicht des Fachbereichs Schutzpolizei mit der Personalstärke und der Belastung durch Einsätze aus besonderem Anlass zusammen.

Wer an den Wochenenden Veranstaltungen und Demonstrationen begleiten muss, kann nicht gleichzeitig an den Deichen und im Landgebiet mit ProVida - Fahrzeugen präsent sein und Zweiradkontrollen durchführen.

Diese Kontrollen sollen nach dem Willen der Polizeiführung verstärkt werden, aber wer soll das machen?

Selbst im Bereich Geschwindigkeitsmessung, dem „Goldenen Kalb“ der VD, waren die Zahlen rückläufig.

Wer die Zahl der Verkehrstoten dauerhaft absenken möchte, muss den Überwachungsdruck aufrechterhalten!



„Der Newsletter soll zur Meinungsfindung beitragen und die direkte Beteiligung der Mitglieder ermöglichen, um die tatsächlichen "Sorgen und Nöte" aller Kollegen aufzugreifen und zu vertreten. Wir wollen, dass ihr euch mit einbringt - wer schweigt, hat schon verloren!

Gewerkschaft der Polizei
Landesfachbereich Schutzpolizei
www.gdp.de/hamburg
Tel.: 040 / 28 08 96 – 0
Mail: schutzpolizei.hamburg@gdp.de





Brisante Personalsituation am Beispiel der VD 4

In den letzten Jahren ist die Verkehrsdirektion bei Personalzuweisungsterminen immer wieder leer ausgegangen. Nun ist zu hören, dass mindestens 6 Kolleginnen und Kollegen in der VD zugewiesen werden – immerhin ein Anfang.

Die spärlichen Zuweisungen in der Vergangenheit führten dazu, dass beispielsweise in den Dienstgruppen „Technische Verkehrsüberwachung“ der VD 4 14 von 33 Stellen nicht besetzt sind.

Problematisch ist auch die Altersstruktur. Ein großer Teil der Kollegen (in der gesamten VD) wird in den nächsten Jahren pensioniert. Fehlt bei den Verkehrsunfalldiensten Personal wegen Urlaub oder Krankheit, wird aus der TVÜ nachgeschoben. Nach Aussagen der Kollegen vor Ort ist das Ende der Fahnenstange erreicht.

Die Verkehrsdirektion braucht dringend ausreichend kompetentes Personal, das mit zeitgemäßer, effektiver Technik für Sicherheit auf Hamburgs Straßen sorgt. Nur so lässt sich der Flächendruck aufbauen, der nachhaltig zu einer Verhaltensänderung der Verkehrsteilnehmer – insbesondere der genannten Klientel – führen kann.



„Der Newsletter soll zur Meinungsfindung beitragen und die direkte Beteiligung der Mitglieder ermöglichen, um die tatsächlichen "Sorgen und Nöte" aller Kollegen aufzugreifen und zu vertreten. Wir wollen, dass ihr euch mit einbringt - wer schweigt, hat schon verloren!

Gewerkschaft der Polizei
Landesfachbereich Schutzpolizei
www.gdp.de/hamburg
Tel.: 040 / 28 08 96 – 0
Mail: schutzpolizei.hamburg@gdp.de





Gewerkschaft der Polizei
HAMBURG

Januar 2015
Newsletter Fachbereich SCH



Die Verkehrsüberwachung hat in der Hamburger Polizei keine starke Lobby – als Beleg dient die Entwicklung, die sich aus den verschiedenen beschriebenen Phänomenen ablesen lässt. Wir brauchen dringend die Umkehr dieses Trends.

Dabei wissen wir, dass die Verhältnisse nicht über Nacht zu ändern sind. Aber anpacken müssen wir sie – und das ist die Forderung des Fachbereichs Schutzpolizei der GdP auch an die politisch Verantwortlichen.

Es gab bereits gute Gespräche zum Thema mit Vertretern der Dienststelle. Wir stehen weiterhin als Gesprächspartner zur Verfügung.

Fachbereichstelefon

Wir sind für Euch auch telefonisch erreichbar. Wenn ihr Fragen Anmerkungen, Kritik oder Lob loswerden wollt oder Euch aktuell Probleme drücken, dann meldet Euch unter:

01520 561 20 13

Ruft an und kommt mit uns ins Gespräch

„Der Newsletter soll zur Meinungsfindung beitragen und die direkte Beteiligung der Mitglieder ermöglichen, um die tatsächlichen "Sorgen und Nöte" aller Kollegen aufzugreifen und zu vertreten. Wir wollen, dass ihr euch mit einbringt - wer schweigt, hat schon verloren!

Gewerkschaft der Polizei
Landesfachbereich Schutzpolizei
www.gdp.de/hamburg
Tel.: 040 / 28 08 96 – 0
Mail: schutzpolizei.hamburg@gdp.de

